

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 23.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 2. Juni 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1. Anzug mit langem Promenaden-Mantel. — Schnitt und Rückansicht: Nr. IX. — Entoucas oder encas nennen die Franzosen den langen, das Kleid vollständig deckenden Mantel, welcher in Stoff und Ausstattung die höchste Eleganz darstellt. So zeigt unsere heutige Vorlage denselben aus hell moosgrüner Seide gefertigt, mit schwarzer Seide gefüttert und mit schwarzer, geklöppelter Passenenterie besetzt. Fig. 42 giebt die einfache Paletot-Form in feiner Schnitt-Übersicht und lehrt, wie die kurzen Rückentheile durch die eingereicht angelegte Hinterbahn d zu ergänzen sind. Die Anordnung des Passenenterie-Befehes aus 8 Cent. breiten, theils einzeln verwendeten, theils an einander gefügten Borten und 5 Cent. breiten Einfügen für die Rücken-Verzierung lassen die Darstellungen, Abb. 1 und Fig. 42a, deutlich erkennen. Schlupfen und Schleifen aus 8 Cent. breitem Reppbande. Unsichtbarer Knopfschluss.

2. Anzug mit Rock-Draperie. — Der mit Abb. 2 dargestellte Anzug zeigt grünen Wollstoff mit abgepaßten gestickten Borten und schwarzes Chantilly-Spitzengewebe in reizvoller Anordnung. Die grüne seidene Rock-Grundform deckt breite Spitzen-Volants. Die wollene rockartige Draperie mißt bei etwa 100 Cent. Länge 460 Cent. untere Weite, wobei die gestickten Borten mit durchbrochen eingefügten Spitzen-Einfügen von 8 und 10 Cent. Breite wechseln. Auf der rechten Seite ist die Länge der Draperie durch Abschneiden des oberen Randes, wie durch einige Falten auf etwa 50 Cent. Höhe zu reduciren und die Weite in eine breite, dreifache Talfalte zu ordnen, während sie auf der anderen Seite nur leicht gehoben erscheint. Hinten markiren sich zwei abgenähte, ziemlich lange Schlupfen, deren Zipfel in den hin und wieder leicht geordneten kleinen Faltenpartien verschwinden. Die kurze Schößtaille hat doppelte Vordertheile; die unteren bestehen aus Einsatz und Borte und schließen vorn unsichtbar mit Haken und Defen, die oberen treten weit zurück, wie Abb. 2 zeigt; dieselben sind eingefaltet und in der vorderen Mitte gleich einem Faltenwürfel gekreuzt. Sowohl der Kragen, als die langen seidenen Ärmel werden von plüschtem Spitzenstoffe verhüllt; letztere garniren 23 Cent. breite, mit Schleifen verzierte Tüll-Epaulettes.

3-5. Promenaden-Handschuhe. — Mit den Abb. 3-5 geben wir einige Neuheiten auf dem Gebiete der seidenen gewebten Handschuhe. Für größere Haltbarkeit als bisher sorgen die an dem Handschuhe, Abb. 3, dargestellten doppelten Fingerspitzen. Eine hübsche neue Durchbruch-Musterung weisen die Vorlagen, Abb. 4 und 5, auf; dieselbe schmückt nicht nur die Handfläche, sondern setzt sich auch als Randstreifen auf der Manschette fort.

8. Nöglig- oder Morgenjacke mit Matrosenträger. — Schnitt und Rückansicht: Nr. II. — An Stelle des blau und weiß gemusterten Woll-Flanells unserer Vorlage können auch die praktischen, waschbaren Varchend-Flanelle zur Anfertigung sommerlicher Nöglig-Jacken dienen. Den kurzen Rückenteil, Fig. 17, ergänzt nach Fig. 22 ein je dem Seitentheile von f abwärts gegenläufiger, 30 Cent. weiter Faltenstreifen. Fig. 13 giebt die Grundform des Jagtheiles, welcher oben bis zur feinen Linie passanartig glatt, unterhalb derselben faltig bekleidet und dem Vordertheile, Fig. 14, an der einen Seite von g bis Stern untergefeht, an der anderen untergeknöpft wird. Letzterem und dem

Stehtragen schließt sich der Matrosenträger, Fig. 21, von Doppelpunkt bis n an, während der Stehtragen, Fig. 20, den Halsauschnitt von Doppelpunkt bis Kreuz aufnimmt. Der unten in leichtem Bausch überfallende Ärmel, Fig. 18, tritt mit dem eingereichten unteren Rande je von k bis m in die mit Fig. 19 zur Hälfte gegebene Manschette. Knopf und Knopfschloß schließen die Vordertheile oberhalb des lose umgelegten Halbgürtels aus 6 Cent. breitem Reppbande.

leichtes Seiden- oder Satin-Futter und Grelot-Franzen als Befehl erhält.

12. Badekappe. — Schnitt: Nr. VIII. — Die nach Art der bekannten Baby- und Kindermützen hergestellte Badekappe, Abb. 12, bietet neben ihrer Kleidlichkeit, einen vollkommenen Schutz für das Haar. Driginell ist das mit Marine-Emblemen bedruckte gelbe Wachstleinen, das, nach Fig. 41 geschnitten, eine Einfassung aus rothem Wollbande zeigt. Ein durch dieses hindurch geleitetes Gummiband bewirkt den Anschluß der Kappe. Rother Woll-Pompons fassen die Falten in der vorderen Mitte zusammen.

13-16. Reise-Handkorb mit geflickter Bekleidung. — Praktische Einrichtung und geringes Gewicht zeichnen den mit den Abb. 13-16 detaillirt dargestellten Reisekorb aus, dessen einfache Grundform aus Spangeflecht besteht. Diese mißt zu 22 Cent. Höhe 42 Cent. obere Länge und 28 Cent. Breite und schließt mit flachem Deckel. Zur Bekleidung dient innen gelblicher, gemusterter Baumwollen-Stoff (z. B. Taillenfutter) außen hellbrauner kräftiger Strouts — eine Art Drell. Für Längswände, Boden und Deckel ist die Bekleidung im Zusammenhange zu schneiden und an den drei Seiten des letzteren je eine Stoffzugabe von etwa 8 Cent. zu berücksichtigen, die über 2 1/2 Cent. breiten, starken Carton-Streifen umgenäht, einen dem Spandekel fehlenden übergreifenden Rand bildet. Mit den Seitenwänden im Zusammenhange stehen zwei in der Mitte des Korbes an einander stoßende Klappen — in der Vorlage 26 Cent. breit, 22 Cent. lang — welche 3 1/2 Cent. breite Soufflets und Futtertheile zu Taschen gestalten. Zum Schluß und zur Verbindung derselben dienen Knöpfe nebst Schlingen aus Gummi-Liège; außerdem befinden sich an beiden Ecken der linken Tasche Stoffösen, welche, je über einem dem Rande des Korbes aufgesetzten Knopf gelegt, die Taschen am Einfallen verhindern. Dieselben enthalten zwei je 26 Cent. lange, 19 Cent. breite Carton-Tafeln, die eine mit Schreib-, die andere mit Waschlöffeln. Für die letzteren wird die Carton-Platte mit Wachstleinen bezogen und zur Hälfte mit einer Klappe aus gleichem Stoffe versehen, unter der, durch stramm aufzuhängende Gummibänder gehalten, die Kämmen Platz finden, während auf derselben, wie Abb. 15 zeigt, der gleichfalls durch Gummibänder befestigte Handspiegel ruht; die andere Hälfte der Platte zeigt kleine Wachstleinen-Taschen für Zahns- und Nagelbürste, einen Schwamm-Behälter und Gummischlingen für Haarbürste, Seifen- und Zahnpulver-Büchse. Eine deutliche Anschauung der Anordnung giebt Abb. 15. Die zweite Platte ist auf der einen Seite mit mehrfachen Lagen Wächspapier, auf der anderen mit Futter-Stoff zu bekleiden und ringsum mit schmalen Atlasbänder — braunroth an der Vorlage — einzufassen. Ein Gummiband überspannt die Mitte der Länge nach, während querüber schmale Atlasbänder zu Schleifen gebunden werden, und an einem der Querränder Gummischlingen für Bleistift, Federhalter und Siegelack anzubringen sind. Abb. 16 zeigt, wie die Atlasbänder Papier u. u. befestigen. In practischer Weise ist nun schließlich auch die innere Fläche des Deckels ausgenutzt. Eine genau in denselben passende Carton-Platte hat man hierfür zunächst auf der oberen Seite mit dem bräunlichen Strouts zu bekleiden und hierauf, wie Abb. 13 es darstellt, mit Taschen aus demselben Stoffe und Gummiband-Spannen zur Aufnahme der verschiedensten Gegenstände



1. Anzug mit langem Promenaden-Mantel. Schnitt und Rückansicht: Nr. IX.

2. Anzug mit Rock-Draperie.

9-10. Anzug mit spanischem Jäckchen für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Fig. 33-35 geben die Futter-Grundform der in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossenen Taille, auf welcher der Oberstoff oben passanartig, am unteren Rande in Form eines 8 Cent. breiten Gürtels eingereicht und mit „smock“ verziert ist. Das mittelst Naht angelegte Köckchen wird seitwärts übergehakt und ganz von einem mit Randborte und Klein bestickten Volant bedeckt. Ärmel (siehe die Schnittlinie auf Fig. 37) und Stehtragen sind mit aufgesetzten, je in ein Köpfchen auspringenden Smock-Streifen garnirt. Die feine Linie auf Fig. 33 gilt dem Vordertheile, Fig. 36 dem Rückentheile und die feine Linie auf Fig. 37 dem halb offenen Ueberärmel des aus absteigendem Stoffe gefertigten Jäckchens, welches ein

papier, auf der anderen mit Futter-Stoff zu bekleiden und ringsum mit schmalen Atlasbänder — braunroth an der Vorlage — einzufassen. Ein Gummiband überspannt die Mitte der Länge nach, während querüber schmale Atlasbänder zu Schleifen gebunden werden, und an einem der Querränder Gummischlingen für Bleistift, Federhalter und Siegelack anzubringen sind. Abb. 16 zeigt, wie die Atlasbänder Papier u. u. befestigen. In practischer Weise ist nun schließlich auch die innere Fläche des Deckels ausgenutzt. Eine genau in denselben passende Carton-Platte hat man hierfür zunächst auf der oberen Seite mit dem bräunlichen Strouts zu bekleiden und hierauf, wie Abb. 13 es darstellt, mit Taschen aus demselben Stoffe und Gummiband-Spannen zur Aufnahme der verschiedensten Gegenstände

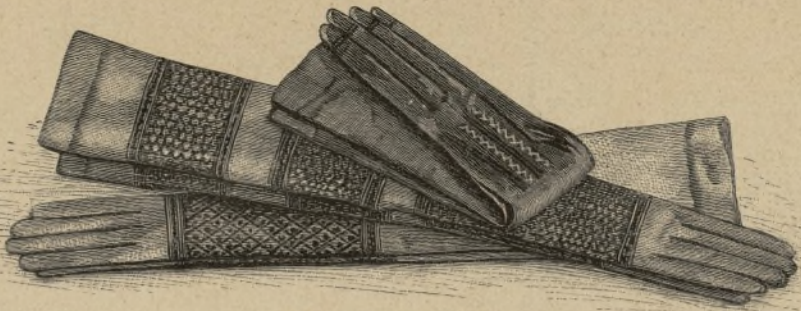
zu versehen. Ein 8 Cent. hoher, 16 Cent. breiter Stofftheil bildet die Flaschentafel, ein 6 Cent. hoher und 10 Cent. breiter die Glaskappe; 6 1/2 Cent. breit ist der links in drei Abtheilungen aufgesetzte Stoffstreifen, welcher dreien mit Band umhefteten schwedischen Streichholz-Schachteln, für Knöpfe, Seide und Zwirn bestimmt, zum Halte dient. Darüber bildet ein 19 Cent. breiter, 10 Cent. hoher Stoffstreifen eine durch eine 3 Cent. breite Klappe geschlossene Tasche. Nach eigenem Ermessen und Bedarf sind nach Abb. 15 nun noch die verschiedenen Gummiband-Spannen anzubringen, worauf die Platte dem Deckel sicher eingnäht wird. Für den Schluß des Korbes dient ein 3 1/2 Cent. breiter Gurtband, welches kurze, mit Schnallvorrichtung versehene Lederriemen vervollständigen und ein 7 Cent. breiter, doppelter Stoffstreifen verdeckt; dieser erhält Knopfschluß und einen ledernen Tragbügel aufgesetzt. Schließlich sei noch die hübsche Ausstattung unserer Vorlage erwähnt. Dieselbe besteht in 2, 3 und 6 Cent. breiten kreuzstich-Borten, welche, nach den Abb. 13-14 geordnet, mit rother und schwarzer Seide über Ganevas in den Bekleidungs-Stoff zu stichen sind. Die Abb. 17-18 geben verwendbare Vorlagen.

17-18. Borten. Leinenstickerei. — Beide interessanten Borten sind slavischen Gewandstücken entnommen und auf kräftiger, grauer Leinwand mit rothem Twist und weißem Zwirn gearbeitet. Neben

den bekannten Stichen: Kreuz-, Smyrna-, Linien- und Flachstich, besteht die Ausführung in einer Art Gitterstich, dessen Herstellung wir bereits mit Abb. 59 der Nr. vom 1. April 81 lehrten. Im ersten Gange hat man die fertigen Vorstücke zu arbeiten, welche im zweiten in ersichtlicher Weise unnäht werden. Neu ist auch die Ausführung der geraden Rändchen, welche, wie Abb. 18 es veranschaulicht, aus einer Art Kettenstich bestehen. Man sticht für denselben jedoch nicht wie sonst in die Schlinge des vorhergehenden Stiches, sondern dicht neben dieser in den Stoff und einige Fäden tiefer wieder heraus. Die Stichgröße variiert an beiden Vorlagen zwischen 2-6 Fäden.

20 u. 29. Schärpe mit Plattstich-Stickerei und geknüpften Franzen. — Muster-Vorzeichnung: Fig. 90. — Die leicht eingeschlungene Stoffschärpe, Abb. 20, welche namentlich für einfache Sommerkleider vielfach Verwendung findet, ist aus maigrüner chinesischer Seide in 206 Cent. Länge und 52 Cent. Breite hergestellt. An beiden Querrändern und 5 Cent. vom unteren Rande entfernt, markirt sich eine in gleichfarbiger Seide gearbeitete Plattstich-Stickerei, zu welcher Fig. 90 die Muster-Vorzeichnung giebt. Abb. 29 veranschaulicht naturgroß die aus gleichfarbiger Cordonneseide geknüpften, 33 Cent. lange Franze. Zur Herstellung derselben hat man für die einzelnen Strähnen je sechs 45 Cent. lange Fäden in den Stoffrand zu schlingen und zunächst 4 ganze und 2 halbe Fadenbüschel mit einem Faden zu umwickeln. Ebenso vereinigt man je die beiden folgenden halben Strähnen mit einander und diese später, wie Abb. 29 zeigt, mit den getheilten Strähnen der zunächst liegenden Fadenbüschel. Die kleine Quasten-Verzierung lehrt gleichfalls Abb. 29.

21. Gartenhut mit Stoffbekleidung. — Abb. 21 veranschaulicht eine gefällige Bekleidung der wohlfeilen Potoshama-Hüte, durch welche dieselben ein eleganteres Aussehen erhalten. Beigefarbener, fein plissirter Batist wird der Krempe rings um den Kopf, nach außen ausströmend, aufgesetzt



3-5. Promenaden-Handschuhe.



8. Nöthig- oder Morgenjacket mit Watrosentragen. Schnitt u. Rückansicht: Nr. 11.



11. Bademantel (Poncho). Schnitt, ausgebreitete Ansicht u. Beschreibung: Nr. VII.



12. Badekappe. Schnitt: Nr. VIII.



13. Reise-Handkoffer mit gestickter Bekleidung. Siehe den Koffer geschlossen, Abb. 14, und auch die Abb. 15-16.

und innen über Draht eingereicht. Für die Kopfbedeckung muß das Plissé 12 Cent. breiter sein, als die Höhe des Kopfes beträgt, auf welcher man es in der Mitte zu einer Kofette zusammenfaßt. Röhlich gefärbter Laubkranz zur Garnitur.

22. Schreibmappe. Lederschnitt-Arbeit mit Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Fig. 43. — Innere, auf beiden Seiten mit gemalter Lederschnitt-Arbeit verzierte Vorlage besteht aus gelblichem Rindleder und ist mit dunkel goldbraunem Atlas gefüttert. Die Höhe der Mappe beträgt 24 Cent.,

jede der mit dem Rücken zusammenhängenden Deckelhälften 16 Cent. Breite. Während den Strauß der unteren Seite Abb. 11 des Extra-Blattes Nr. 27 bietet, zeichnet Fig. 43 der heutigen Vorlage die gleichfalls in den natürlichen Farben, Weiß mit goldgelbem Kette, gemalten Tazetten der oberen Deckelfläche vor. Das Malen geschieht nach Vollendung des Lederschnittes, den man dem Lehrgange der Nr. vom 3. Febr. d. J. gemäß auszuführen hat. Man malt entweder mit Oelfarben, denen viel Siccativ zugesetzt worden, oder mit Aquarell-Farben, die jedoch weniger haltbar sind. Zur vollen Geltung gelangen die Farben durch Lockiren mit französischem Firniß. Die Doppellinien, welche das Muster abschließen und das zur Aufnahme eines Monogrammes bestimmte freie Quadrat begrenzen, sind mit Gold gemalt. Man unterscheidet echte und unechte Vergoldung; zu letzterer dient entweder ein Gemisch von Goldbronze und Bronze-Linctur, das mit dem Pinsel aufgetragen wird, oder, wie zur echten Vergoldung, Blattgold. Bei echter oder unechter Vergoldung durch Blattgold überstreicht man die betreffenden Stellen zuvor mit Goldgrund (in jeder Kunsthandlung käuflich) und läßt sie 1 bis 1 1/2 Tage trocknen; dann erst legt man das Blattgold auf und drückt es mit Watte fest.

23, 27-28 u. 75. Nähstisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. — Den Grundstoff der 90 Cent. langen Decke bildet gelblicher, 44 Cent. breiter Ganevas de congrès, dem an beiden Seiten ein Durchbruch-



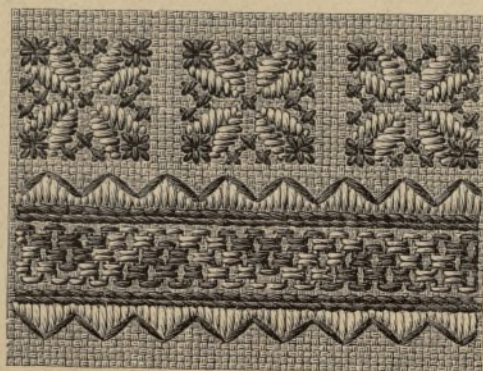
9-10. Anzug mit spanischem Nähen für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt: Nr. V.



14. Reise-Handkoffer mit gestickter Bekleidung. Siehe auch die Abb. 13 u. 15-16.

Rändchen angeheftet ist (siehe Abb. 27). Für die schräg laufenden Kreuzstich-Borten bietet

das Typenmuster nebst Farben-Erklärung. Man arbeitet mit Baumwolle oder Seide und jeden Stich über je zwei Fäden in Höhe und Breite. Zur regelrechten Eintheilung der Borten empfiehlt es sich, zunächst in die linke obere und rechte untere Ecke nach der naturgroßen Dar-



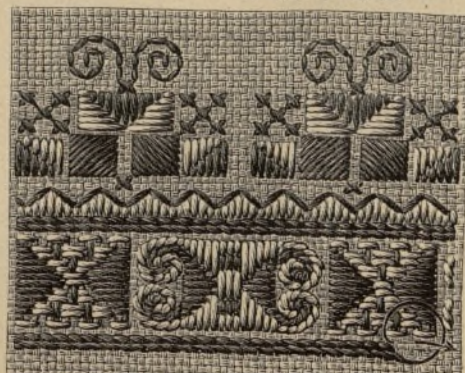
17. Borte. Leinenstickerei. Siehe auch Abb. 18. Zur Verzierung von Decken, Schürzen, Körben u. s. w.



15. Wasch-Necessaire zum Reise-Handkoffer, Abb. 13-14.



16. Schreib-Einrichtung zum Reise-Handkoffer, Abb. 13-14.



18. Borte. Leinenstickerei. Siehe auch Abb. 17. Zur Verzierung von Decken, Schürzen, Körben u. s. w.

stellung, Abb. 27, die kleine Sternfigur mit begrenzenden Rändchen auszuführen. Je 34 Fäden von diesem entfernt, beginnen an der Vorlage die Borten, deren Zwischenräume etwa 50 Fäden betragen. Bevor man zu sticken beginnt, ist die Eintheilung festzustellen. Die Querseiten der Decke werden 1 Cent. breit gesäumt und mit einer Franze versehen, welche Abb. 28 in halber Größe bietet. Das mit einer festen Masche gehäkelte Gabelbörtchen des Kopfes begrenzt an jeder Seite eine



20. Schärpe mit Blattstich-Stickerei und geknüpften Fransen. Siehe die Franze, Abb. 28. Muster-Vorzeichnung: Fig. 90.

während goldglänzendes Krausgespinnnt die pfauenblau gefüllten Seitenfiguren contourirt. Atlasfutter und olivbraune Schnur mit Chenille-Muscheln vollenden den Halter.

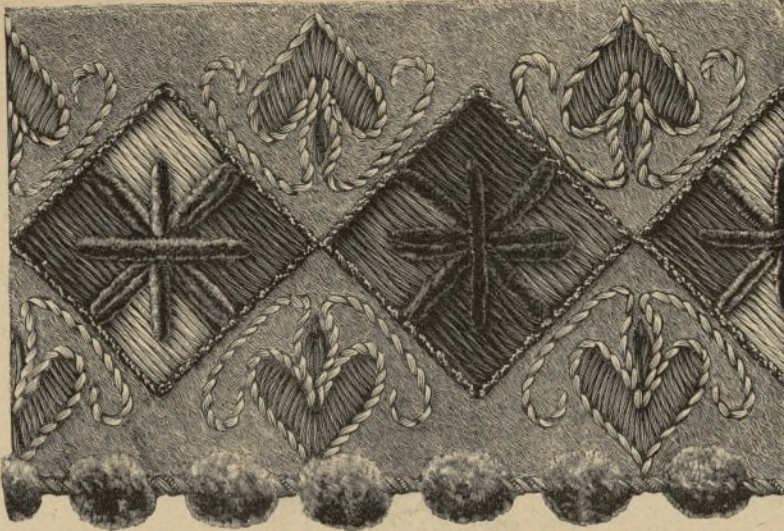
30. Anzug mit Faltentaille. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. XVII. — Rechts, wo die mit Fig. 84 veranschaulichte Draperie (siehe Vorder- und Rückansicht, Fig. 85-86) den Rock nicht deckt, ist dieser mit einer 75 Cent. breiten, oben zu 15 Cent. eingereichten Stoffbahn besetzt. Darüber fällt der mit b) bezeichnete Draperie-Theil, dessen oberer Rand von 1 bis 25 glatt, von 25 bis 50 gefaltet in den Bund tritt, während der eine Seitenrand gerafft und der untere Rand fest zusammengefaltet, mit einer Schleife auf dem Rocke befestigt wird. Stern auf Stern treffend, schließt sich die nach Kreuz und Punkt gefaltete und geraffte Vorderbahn an, welche ein Einsatz aus plissirtem Tüll mit der oben eingereichten, nach Kreuz und Punkt herausgefalteten Hinterbahn c) verbindet. Die Anordnung der durch eingeschnittene Schlitze geleiteten und von Schleifen gehaltenen Bandspangen lehnen die Abbildungen. Den für die Vordertheile der kurzen Schößtaille entsprechend weiter geschnittenen Oberstoff hat man links 12 Cent. tief passgenau einzureihen, rechts, woselbst er schräg über den unsichtbaren Hattenabschluss greift, einzufalten. 9 Cent. breite plissirte Spitze und Wandschlappen für Kragen- und Ärmel-Garnitur.



25-26. Anzug für die Reise oder für Fäustouren im Hochgebirge. Siehe die Vorderansicht ohne den oberen Rock, Abb. 42. Schnitt, ausgedehnte Ansicht des Rockes und Befestigung: Nr. 1.

24 u. 19. Porti'ren- oder Gardinenhalter mit Buntstickerei. — Abb. 19 bietet naturgroß einen

Theil der 31 Cent. langen gestickten Borte, Abb. 24, welche an beiden Enden mit Bronze-Beschlag und -Ringen abschließt und in ersichtlicher Weise durch eine 43 Cent. lange kräftige Schnur gefüllt wird. Die Schnur kann im Tone der Porti're oder buntfarbig wie die Stickerei sein. An der Vorlage bildet den Grund der letzteren modefarbener Fries, auf welchem man mit dreitheiliger Filofelle-Seide, Krausgespinnnt und Chenille arbeitet. Kupferglänzendes Krausgespinnnt umrandet die im in einander greifenden Blattfläche abwechselnd oliv und kupferroth (je zwei Töne) gestickten Garreaux, deren jedes ein gleichfarbiger Chenille-Stern nach Abb. 19



19. Buntstickerei zum Porti'ren- oder Gardinenhalter, Abb. 24.



22. Schreibmappe. Lederschnitt-Arbeit mit Malerei. Muster-Vorzeichnung: Fig. 43.



23. Nähtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe auch die Abb. 27-28 und da Tyrenmuster, Abb. 73.



24. Porti'ren- oder Gardinenhalter mit Buntstickerei. S. d. Stickerei, Abb. 19.

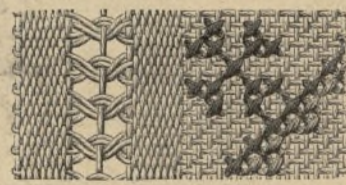
legt, letztere sind neben der Krempe leicht zu befestigen. Je 75 Cent. lange Bindebänder.

32. Strandhut aus Stoff für junge Mädchen. — Am hübschesten zum Kleide passend, jedoch auch ganz weiß oder in einem beliebigen lebhaften Farbentone angefertigt, eignet sich der originelle Hut besonders für den Land- und Strand-Aufenthalt. In unserem Modelle wurde gestreifte hochrothe Seiden-Gaze und als Futter der Krempe weiße Surah verwendet. Ein runder, 8 Cent. hoher Tüllkopf von 16 Cent. Durchmesser bildet die Grundform; die Bekleidung erfordert einen 34 Cent. breiten, 180 Cent. langen Schrägstreifen, der, zur Rundung geschlossen, mit dem eng zusammengezogenen oberen Rande auf dem Boden festgenäht wird, während der untere Rand, über einem den Krempeansatz deckenden Köpfchen, dreimal in je 1 Cent. Entfernung einzureihen ist. Mit Einschluss des 3 Cent. breit ausspringenden Köpfchens misst die Krempe vorn 12, hinten 6 Cent. Breite und verlangt für Oberstoff und Futter je einen 170 Cent. langen Schrägstreifen.



35. Capote-Hut aus Batist für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XIV. — Fig. 72 gilt der nach dem Einfalten rings mit Draht zu begrenzenden Steiftüll-Grundform des Kopfes. Auf ihr hat man die mit Fig. 73 gegebene Batistbekleidung — ein an den Seitenrändern je zweimal mit 5 Cent. breiter Spachtel-Stickerei besetztes Halbval — in ersichtlicher Weise in Falten zu ordnen und den geraden hinteren Rand dreimal über Draht einzureihen. Letzterer ist v auf y und z treffend auf der Grundform zu befestigen und der 1 Cent. breit vorstehende Rand derselben durch eine kleine Gardine aus kraus eingereichter Spachtel-

mit Blumenkranz. — Die Hutform aus gelbem durchbrochenen Phantasie-Stroh zeigt einen vorn 8, hinten 4 Cent. hohen



27. Kreuzstich-Stickerei zur Nähtisch-Decke, Abb. 23. Siehe auch die Abb. 28 u. 73.

Kopf zu einer vorn 14, hinten 1 Cent. breiten Krempe, welche mit mattgelbem, über Draht eingereichten Tüll abgefüttert ist. Als Garnitur des Kopfes dient eine durch Schmucknadeln zur Schleife geordnete, 37 Cent. breite, 130 Cent. lange Schärpe aus Blonden-



28. Franze aus Gabelbörtchen zur Nähtisch-Decke, Abb. 23. S. a. d. Abb. 27 u. 73.

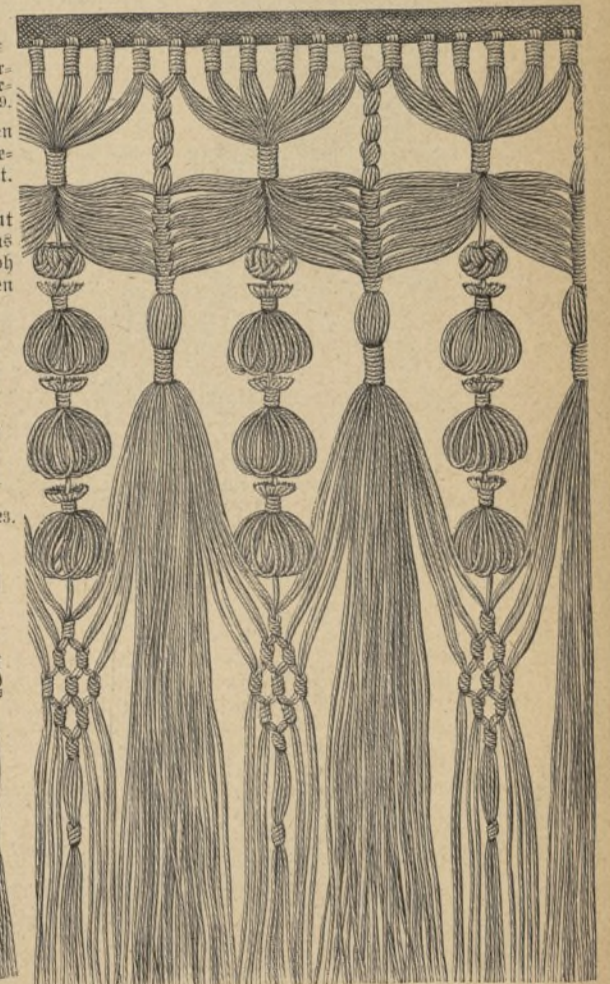
Stickerei zu decken. Für die nach y und x anzulegende Krempe giebt Fig. 74 Anweisung; man reißt für dieselbe doppelten Batist, oben und unten je einmal, in der Mitte dreimal über Draht ein und befestigt ihn am Außenrande mit doppelter, sehr krauser Spachtel-Stickerei. Eine in der Mitte dreifache, an den Seiten



21. Gartenhut mit Stoffbekleidung.

nur doppelte Rüsche aus 4 Cent. breitem Tüllstreifen mit 1 Cent. breitem Spitzen-Ansatz und schmalen Bandschlingen, sowie ein Schleifchen aus 2 1/2 Cent. breitem gestreiften Moiré-Bande füllt die vorn etwas aufgebogene Krempe. Um den Kopf gelegte gleiche Bindebänder, eine Rosette und ein Schleifchen in der vorderen Mitte, sowie ein zweites am hinteren Hutrande bilden die Garnitur. Unsere zierliche Vorlage ist durchweg gelbweiß gehalten.

34. Capote-Hut aus Tüll. — Der in der Vorlage braun gehaltene Hut verlangt eine Grundform aus Draht, die zunächst mit feinem Tüll in mehrfachen Lagen bezogen und abgefüttert wird; dann erhält die 6 Cent. breite Krempe eine Bekleidung aus Sammet, der Kopf aus gesticktem Tüll, welcher letzterer, seitwärts glatt gespannt, neben der Kopf-Fläche je eine leicht puffyge Falte bildet. In der vorderen Mitte hat man die Krempe dem Hutkopfe fest gegenzudrücken und mit einer Schleife aus 6 Cent. breitem Reppbande, deren vier 7-8 Cent. lange, durch einen Knoten fest zusammengefasste Schlupfen nach vorn fallen, zu verzieren. Ueber diese Schleife geht die der Krempe aufgelegte Goldborte hinweg, welche in der hinteren Mitte, 7 Cent. lang, die Knopffläche schmückt. Die Garnitur vollendet eine zweite, unmittelbar hinter der ersten befestigte Schleife, welche sich aus zwei hochstehenden Schlupfen von je 8 1/2 Cent. Länge, zwei je 12 Cent. langen, stark abgesetzten und nach vorn fallenden Enden, und zwei je 15 Cent. langen Schlupfen zusammen-



29. Geknüpft Franze zur Schärpe, Abb. 20.



30. Anzug mit Faltenläufe. Schnitt und Einzelfabrikation: Nr. XVII.

31. Anzug mit Faltenläufe. Schnitt, Rückansicht und Bekleidung: Nr. X.

Füll mit Spitzen-Ansatz, in der sich zwei grün füllende Klobellen dergestalt, die Kreuze umgibt ein mit Knopf untermischter Beifertant.

36. Matrosen-Anzug. Bluse und langes Beinleid für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und ausgebreitete Ansicht des Beinleidens: Nr. XII. — In der heutigen Darstellung gilt einem englischen Modellanzuge, welcher sich besonders durch die praktische Schlafrichtung des Beinleidens auszeichnet. Letzteren gelten die mit Hilfe der Schnitt-Überficht, Fig. 60a u. 62a, zu ergänzenden naturgroßen Schnittteile, Fig. 60 u. 62. Nachdem die innere Beinmahl von a bis b geschlossen und beide Beinleidhäften von c über a bis d verbunden sind, hat man die hinteren Zählränder mit Schürldähern für das Zugband zu versehen (siehe Fig. 68) und ihnen dann einen oben 5 Cent. breiten Keil unterzulegen. Von f bis g fügen sich die durch zwei Knöpfe und Knopflöcher in der vorderen Mitte schließenden Gurthellen an, von denen Fig. 61 den rechten, mit Knopfanabe und einer Tasche versehenen giebt. Diese 15 Cent. breite, 16 Cent. lange Tasche, deren Einschnitt auf Fig. 61 vorgezeichnet ist, besteht aus Futterstoff. Ueber die Gurthelle greift, wie eine Klappe, der obere, mit Knopflöchern versehene Theil der vorderen Beinleidhälfte, die bis zu den unteren kleineren Knöpfen reicht. Die größeren Knöpfe an oberen Rande des Gurthelles und der hinteren Beinleidhälfte dienen zu Befestigung der Hosenträger. Das ganze Beinleid — unter Modellanzug ist aus feinstem marineblauen Cheviot gefertigt wird mit gestreiftem Keder gefüttert. Für die Futterlöcher, am unteren Saume mittelst Gummiwand aufschließende Bluse gelten die Schnitttheile, Fig. 62-67 (siehe auch Fig. 62a). Wie ersichtlich, sind Vorder- und Rückentheile im Zusammenhange geschnitten und nur auf der Schulter durch einen kleinen Keil (Fig. 63) getrennt. Die Seitennahl wird je von e bis h geschlossen, der Vorbertheil erhält bis Stern abwärts einen durch 5 Cent. breite untergelegte Stoffstreifen zu sicheren Brustschütz und von r bis s die Tasche, Fig. 67, aufgelegt. Vier je 7 Cent. hoch abgesetzte Falten schränken den nur bis Doppel-



36. Matrosen-Anzug (Bluse und langes Beinleid) für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt u. ausgebreitete Ansicht des Beinleidens: Nr. XII.

37. Kleid mit Seitenschlitz für kleine Kinder.

38. Blusenleid für kleine Mädchen.

gürtel angelegte Klobellen verziert ein vorn und hinten eingerehter, an jeder Seite in eine breite Talfalte gelegter Garmant-Beil. Ineinmal mit Klobellen eingerehter Bauflügel. Unter ganz weiß gehaltenes duftiges Modell wurde ans glatten und mit Zeidmischen besetzten Well-Raffeln nebst Atlasband hergestellt.

39. Anzug mit plissirtem Rocke. — Die Vorlage zu Abb. 39 ist aus weißem Wolltrep gefertigt und mit schwarzer Soutade-Verzierung und schwarzer Kettenfächer-Stiderei ausgefattet, doch läßt sich das Arrangement auch in anderen Farben und Stoffen ausführen. Die glatte Rock-Grundform, welche ein 11 Cent. breiter Talfalten-Volant umfäumt, wird in ganzer Höhe durch die plissirte Bekleidung gebildet. Letztere besteht aus geraden Bahnen und mißt vor dem Brennen 670 Cent. Breite. Den unteren Rand schließt ein 4 Cent. breiter Saum ab, über dem sich mit schwarzer Wolswolle in gleichmäßigen Entfernungen ausgeführte Kettenfächer-Weiben 22 Cent. hoch markiren; den oberen Rand nimmt schmales Band auf. Die unter dem Rock tretende Blusenleiste zeigt eine glatte, runde, etwa 10 Cent. breite Puffe, die, ebenso wie der 4 Cent. breite Talfalten-Volant und die 6 Cent. breiten Armeel-Auffschläge, vollständig mit Kettenfächer-Verzierungen bedeckt ist. Verwendungbare Muster siehe das der Illustr. Frauen-Zeitung beigegebene Extra-Blatt Nr. 18).

Der blusenartige Obertheil der Tailletheile wird mit 2 Cent. breitem Klobellen zur Breite der Puffe eingereht und dieser aufgelegt. Im Taillechlusse und in der vorderen wie hinteren Mitte sind die dicht zusammengelegten



33. Capote-Hut aus Satin für kleine Mädchen. Schnitt: Nr. XIV.

32. Strandhut aus Stoff für junge Mädchen.

34. Capote-Hut aus Füll. 35. Runder Hut mit Filamenten.



44. Mantel mit Shawl-Enden aus Spitzenstoff. Siehe die Vorderansicht, Abb. 45. Schnitt: Nr. XI.

pelnpunkt zusammengenähten, mit Knopfvorrichtung versehenen Kermel, Fig. 64, an der Hand zu 20 Cent. Breite ein; am oberen Rande wird er der Bluse nach g und Kreuz mit einer durch Kreuz und Punkt vorgezeichneten, 4 Cent. breiten Talfalte eingelegt. Dem Halsanschnitt fügen sich zunächst von m bis n der nach der Schnittlinie auf Fig. 65 aus doppelter untere Stoffe herzustellende untere Krage an. Die feine Linie gilt dem oberen Krage aus doppeltem blauen Esgelände, welcher erstere von o über p bis m nur aufgelegt und durch einen mittelst

Knab von o bis p angelegt, bis q der Bluse aufgelegten Keder ergänzt wird (Fig. 66); diesen oberen Krage besteht nun dreimal mit Knopfbänder versehenen den Schluß. Den linken Kermel verziert ein mit rother Wolle gefüllter Anker, während das rechte Kermel ein 1 Cent. breites rothes Wollband umgibt.

37. Kleid mit Seitenschlitz für kleine Kinder. — Mit dem Auftauchen des Vortensages gewinnt auch die Kreuzfächer-Stiderei, besonders in der Kinder-Garderobe, neue Bedeutung. An unserer Vorlage sind die 4 1/2 Cent. breiten Vorten mit weißer Baumwolle mittelst Garmant-Auflage in rotbraunem Raismix gearbeitet. Das Kleidchen zeigt die halbanhängende lange Taille mit Seitenschlitz, wozu auf der bekannten glatten Futter-Grundform der Querstoff vorn paffenartig in 7 Cent. lange, schmale Fältchen abgehängt, am unteren Rande hinten und vorn eingereht ist. Eine 26 Cent. lange zugespitzte Vortenspanne begrenzt den Seitenschlitz. 25 Cent. langes, 160 Cent. weites, kraus eingerehtes Nädchen, dessen Ansatz ein 3 Cent. breiter Gürtel deckt. Bauflügel mit gesticktem Bündchen; gleicher, 3 Cent. breiter Stehkrage.



42. Anzug für die Heile oder für Ausflügen im Hochgebirge. Siehe den Anzug mit überlegenen oberen Rocke, Abb. 25-26. Schnitt, ausgebreitete Ansicht des oberen Rockes und Bekleidung: Nr. I.



39. Anzug mit plissirtem Rocke.

40. Anzug mit gefüllter Garmant. Schnitt, Rückansicht u. Bekleidung: Nr. XVII.

41. Anzug mit breitem Schwebengürtel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 62. Schnitt: Nr. IV.

43. Anzug mit Schärpen-Garmant. Siehe die Rückansicht, Abb. 6. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.



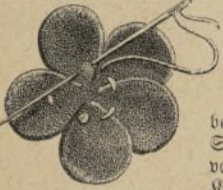
Falten auf dem Futter festgenäht. Die Taille schließt vorn möglichst unsichtbar mittelst Haken und Oelen; je eine Puffe als Kermel-Verzierung, 9 Cent. breites schwarzes Neppband, vorn zu einer Schnecke abgehängt, bildet den Gürtel, wie die hinten herabfallenden Schärpen-Enden. 41 u. 62. Anzug mit breitem Schwebengürtel. Schnitt: Nr. IV. Die neuen hochmodernen, sehr klaren Garmant-Stoffe lassen das Unterleid vollkommen durchscheinen, weshalb man vielfach farbige Seide dazu wählt. An unserer Modell aus schwarzer Garmant besteht das Unterleid aus bronze und blau schillernder Seide. Die wohl blauebene Rock-Grundform begrenzt ein 6 Cent. hohes Piffis. Darüber fallen gerade Champant-Bahnen (im Ganzen 230 Cent. weit), deren Rand drei, je 9 Cent. breite, ausgezackte Volants abschließen. 3 Cent. breites Band garnirt das Garmant-Piffis, für dessen hinteren Theil 282 Cent. Stoff erforderlich sind, während das schürmartige vordere Arrangement 163 Cent. bedarf. Beide Piffis-Theile werden an einer Seite durch vier in einander gefüllte Schließen aus 6 Cent. breitem Bande, an der anderen durch einen 23 Cent. breiten Schürpen-Teil verbunden, über welchen vom Bunde eine lange Schleife herabfällt. Zwei je 26 Cent. breite, glatte Schärpen-Enden aus doppelter Seide in der hinteren Mitte. Die kurze, unter den Rockbund tretende Schürpe schließt wie einmarm an die Stiderei-Haken, Abb. 11 der Nr. von 5. Mai d. J.), ist vorn sowie im Rücken mit 3 Cent. breitem, über einander gelegtem Moir-Bande lahnartig besetzt. Während die Seitentheile glatt mit Garmant besetzt sind, legen sich über Vorder- und Rückentheile je 45 Cent. Stoff erforderliche getrennte Piffis. Den Kermel verziert eine 27 Cent. breite, auf dem oberen Theile plissirte Puffe aus 76 Cent. Stoff, die Seide der unteren Verzierungen zeigt mit Perlen besetzte Schürpchen und der Schnebengürtel harmoniren. In letzteren geben die Fig. 28-32 das naturgroße Schnittmuster mit den für die Verbindung übereinstimmenden Zeichen. Man hat zunächst den Oberstoff zusammenzunähen und im Ganzen zu bekleiden, dann erst das vorher geschlossene Futter gegenzulegen und die Fältchen einzulegen. Halschlitz an der linken Seite zwischen Fig. 29 und 30.



45. Mantel mit Shawl-Enden aus Spitzenstoff. Siehe die Rückansicht, Abb. 44. Schnitt: Nr. XI.



46. Notizblock. Leichte Stickerei mit Relief-Blumen. Siehe die Stickerei, Abb. 52, die Ausführung der Relief-Blumen, Abb. 47.



47. Relief-Blume zur Stickerei, Abb. 52. S. a. Abb. 40.

gänzungsstheil b anzufügen. Der obere Rand von a, sowie der gefrägte Seitenrand schieben sich leicht angehalten, die Hinterbahn dicht eingefaltet, in den Bund. Die Faltenpartie des Mittelrandes erhält Haken zur Befestigung auf dem Rückenbüchsen der Taille, nachdem die lose umgelegte, 270 Cent. lange, 53 Cent. breite Seidenschärpe nach Abb. 43 und 63 so befestigt worden, daß ihre mit breiten Franzen abgeschlossenen Enden sich bequem einschlingen lassen. Das Futter der kurzen geschweiften Schößtaille schließt durch Haken in der vorderen Mitte, während der rechte Vordertheil des Oberstoffes seitwärts mit Knopfschluß übergreift.



53. Anzug mit Jackettaillie für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt: Nr. XV.

reinen-Theil aus Spitzenstoff (Fig. 58) vervollständigt, von W bis S dem gefalteten unteren Rande angelegt, der Garniturtheil, Fig. 59. Derselbe erhält ein Steifstül-Futter, sowie Franzen-Abschluß und wird ganz durch Paffementerie gedeckt. 5 Cent. breite Paffementerie begrenzt ringsum den Pelzerinen-Theil, welcher zuvor auf der Äffel entsprechend eingefaltet, bei V auf dem Vordertheile festgenäht und, nachdem je eine fast bis zum unteren Rande reichende Armöffnung geblieben, dem Mantel über U bis S aufgesetzt wird (siehe auch die feine Linie auf dem Rückentheile (Fig. 57)). Ein 100 Cent. langes gefaltetes und an den Seitenrändern gerafftes Spitzengude bildet eine Ergänzung des in der hinteren Mitte von Stern an offenen Rückenbüchsen. Franze fällt über den 5 Cent. hohen Stieftragen und garnirt den unteren Rand der Vordertheile. Gurtband, unsichtbarer Hakenschlus.

46-47 u. 52. Notizblock. Leichte Stickerei mit Relief-Blumen. Nach zur Ausstattung von Sachets, Mappen etc. Abb. 52 macht unsere Pelzerinnen mit einer neuen plastischen Blumenstickerei bekannt. Nachdem das Muster auf dunklen Grund, schwarzen Atlas etc., übertragen,

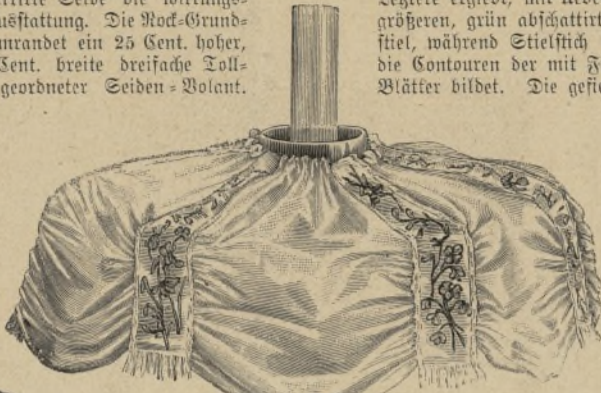
Maßverhältnisse der am unteren Rande in tiefe Faden ausgeschnittenen und mit durchbrochener Kurbel-Stickerei (s. Fig. 39) verzierten Notiz-Draperie. Zunächst hat man die Vorderbahn a und die Hinterbahn c je von Stern bis Doppelpunkt mittelst Nahl zu verbinden, dann ersterer von Punkt bis Kreuz den Er-



50. Brodteiler oder Unterfas für heiße Kannen. Holzschneider (Kerbschnitt). Muster-Vorzeichnung: Fig. 91.

Die gestickten Lätztheile, das Bündchen und der Ärmelbesatz zeigen Unterlage aus schottischer Seide. Einen verwendbaren Ärmel bietet Abb. 6. 44-45. Mantel mit Shawl-Enden aus Spitzenstoff. — Schnitt: Nr. XI. — Schwere Armure-Seide und Spitzenstoff, sowie leichtes Surah-Futter dienen zur Herstellung der reich mit Paffementerie und 9 Cent. langer Grot-Franze ausgestatteten Vorlage. Während Rückens-, Seiten- und Vordertheile ganz aus Seide bestehen, hat man den 2 Cent. tief untergesetzten Shawl-Theil, dessen Form eine feine Linie auf Fig. 54 des naturgroßen Schnittmusters vorzeichnet, je auf der Futter-Seide aus einem 35 Cent. breiten gefalteten Spitzenthil zu ordnen; den unteren Rand des letzteren begrenzt 22 Cent. breiter Spitzens-Ansatz. Den Pelzerinen-

45, 65 u. 6. Anzug mit Schärpen-Garnitur. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI. — Zu hell modifiziertem Woll-Muffelin bildet schottisch carrirte Seide die wirkungsvolle Ausstattung. Die Notiz-Grundform umrandet ein 25 Cent. hoher, in 15 Cent. breite dreifache Tüll-falten geordneter Seiden-Volant.



49. Lampenschleier (als Ersatz der Glocke) mit Malerei. Siehe auch die Abb. 71-72. Muster-Vorzeichnungen: Fig. 45-46.

dieser mit gazeartigem Stoffe unterlegt und in der Linnen gespannt worden, was zum Gelingen der Arbeit unentbehrlich ist, hat man zunächst das Laub mit feiner Näh- oder einheiliger Filofelle-Seide und Seiden-Chenille auszuführen. Letztere ergibt, mit Leberfang-Stichen aufgenäht, an dem größeren, grün abgezeichneten Zweige den kräftigen Mittelstiel, während Stielstich die feineren Stiele und die Contouren der mit Fischgräten-Stich gefüllten Blätter bildet. Die gefiederten Blätter des kleineren Zweiges zeigen neben Stielstich den einfachen Blättchen-Stich und erscheinen in vier Nuancen abgezeichnet. Für Blüthen und Knospen dient feinstes Tuch in drei Nuancen Fahlroth; aus demselben hat man zunächst



48. Toque aus Tüll.



51. Sammelkasten für Bilder, Zeichnungen u. s. w. Mit Lederstich-Arbeit.

ten Darstellung, Abb. 47, die Formen für die Blüthen auszuschnitten, und zwar fünfboogige kleine Rundungen nach dem Vorbilde eines Vergißmeinnichts. Damit die Blüthen nicht flach aufliegen, sondern reliefartig vom Grunde

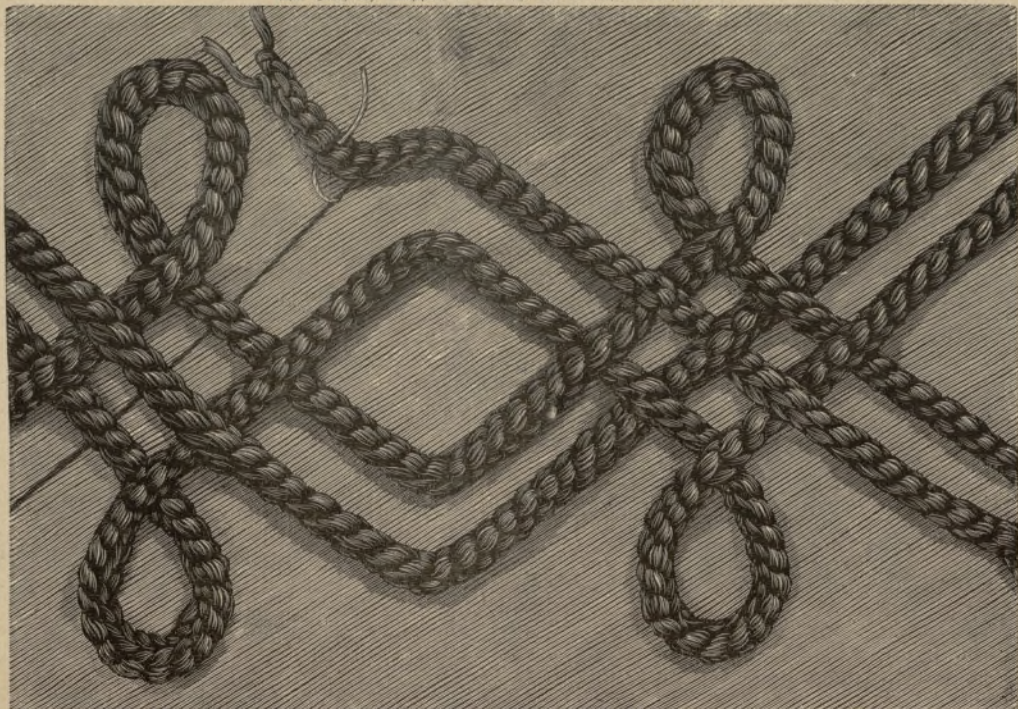
sich abheben, sind von der Rückseite aus, wie Abb. 47 zeigt, um den Mittelpunkt fünf kleine Vorstücke anzuführen, wobei der Faden fest anzuziehen und zu befestigen ist. Hierdurch schieben sich die Blättchen leicht über einander und bilden eine Art Kelch. Fünf strahlenförmige Stiche aus hellgrüner Seide befestigen die so vorbereiteten Blüthen nach Abb. 52 mehr oder minder dicht zusammengedrängt auf dem Grundstoffe und schließen je mit einem braunen Knötchen-Stiche ab, der wie ein kleines Staubentelchen wirkt. Für die Knospen dienen birnenförmige Tuchstückchen, welche nach Abb. 52 durch grüne, von den Stielen ausgehende Stiche, und durch je einen fast unsichtbaren rothen Stich an der Außenrundung zu befestigen sind. Abb. 46 zeigt die mit Abb. 52 naturgroß gegebene Stickerei zu einem Notizblock verwendet; auf Mappen würde der größere Zweig eine der Ecken reizend verziern.



54. Fichu-Rand und Rückansicht: tulle. Schnitt Nr. III.



52. Leichte Stickerei mit Relief-Blumen zum Notizblock, Abb. 46. Auch zur Ausstattung von Sachets, Mappen etc. Siehe die Relief-Blume, Abb. 47.



55. Befestigung aus gebältem Schnürchen. Siehe die Ausführung, Abb. 64, und auch die Abb. 56-57.



56. Befestigung aus gebältem Schnürchen. S. a. b. Abb. 55 u. 57. Muster-Vorzeichnung: Fig. 94.

hinten abgeflachten, vorn 8 Cent. hohen Kopfe, den punktirter Tüll umhüllt. Die Mitte des letzteren garnirt eine Schleife aus 6 Cent. breitem, schwarzem Serge-Bande, deren nach vorn fallende Schlupfen 13, deren nach hinten fallende 6 Cent. lang sind. Bouquet aus hellblau Primeln.

49, 71 u. 72. Lampenschleier (als Ersatz der Glocke) mit Malerei.

Muster-Vorzeichnungen: Fig. 45-46. — Abb. 49 zeigt ein sehr gefälliges Arrangement der hochmodernen, die Glocke ersetzenden Lampenschleier. Das zu demselben erforderliche Gestell besteht aus zwei Theilen, dem um den Brenner fest schließenden Theile, Abb. 71, und einem durch drei Messingstäbe verbundenen Doppeltrage, Abb. 72, der auf dem oberen Rande des Brenner-Gestelles ruhend, dem Schleier zum Halte dient. Zu beziehen ist dieses Gestell durch jedes große Lampen-Geschäft. Der innere Ring des Doppeltrages hat 3. Cent., der äußere 135 Cent. Umfang; beider Zwischenraum füllt leichte, weiße Seide aus. Um dieselbe glatt befestigen zu können, legt

57. Befestigung aus gebältem Schnürchen. Muster-Vorzeichnung: Fig. 95. Siehe a. b. Abb. 55-56 u. 64.

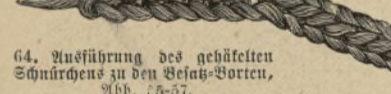
man die innen und außen überstehende Stoffrandung unter die Ringe, sodas deren spätere untere Seite nach oben liegt, schneidet den inneren Rand, wie Abb. 72 zeigt, mehrfach, den äußeren nur je neben den Stäben ein, zieht den Stoffrand unter den Ringen hervor und befestigt denselben ringsum mit feinen Vorstichen. Die Herstellung des Lampenschleiers erfordert zunächst sechs Enden weißseidenen Bandes von 6 Cent. Breite und 32 Cent. Länge; diese Bänder, deren Enden 2 Cent. lang ausgefrantzt werden, verzieren



62. Anzug mit breitem Schneibengürtel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 41. Schnitt: Nr. IV.

91. — Der in verschiedenen Größen verwendbare umgefärbte 4 Cent. breiten Rand mit Kerbschnitt verzieren, von dessen Muster Fig. 91 einen Theil naturgroß vorzeichnet. Der Grund des Musters ist leicht mit dem Stichel punktiert. Nach der Vollendung der Schnittarbeit wird der Teller dunkel gebleicht und gewaschen. Den inneren, etwas vertieften Raum nimmt eine blau gemusterte Porzellanplatte von 16 Cent. Durchmesser ein.

51. Sammelfasten für Bilder, Zeichnungen u. s. w. Mit Lederschnitt-Arbeit. — Den vielen bereits gebotenen Vorlagen für Lederschnitt-Arbeit fügen wir mit Abb. 51 eine neue, besonders praktische hinzu. Die Vorkanten der Illustrirten Frauen-Zeitung erhielten das Muster mit dem Extra-Blatte Nr. 27, Abb. 16; für diejenigen der Modenwelt verweisen wir auf die Bezugsquelle am Schlusse der Nummer. Das leicht bohrte Ara-



64. Ausführung des gebäfelten Schnürchens zu den Befestigungsvorrichtungen, Abb. 55-57.



58. Kragen-Schleife.

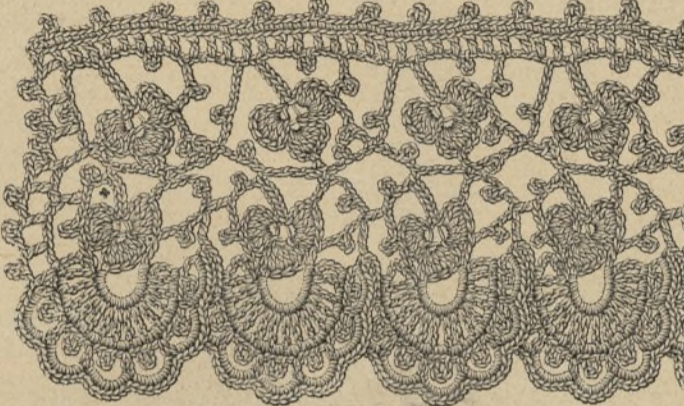
man durch Aquarell-Malerei, zu welcher Fig. 45-46 die beiden mit einander wechselnden Blumen-Guirlanden vorzeichnen. Damit die Farben auf dem Bände haften, muß dasselbe mit durch Aether aufgelöstem Colloidium bestrichen oder der Farbe ganz wenig Gähngalle zugesetzt werden.

50. Brodteller oder Untersatz für heiße Kannen. Holzschneiderei (Kerbschnitt). — Muster-Vorzeichnung: Fig. 92. Teller, Abb. 50, zeigt den Grund des Musters in leicht

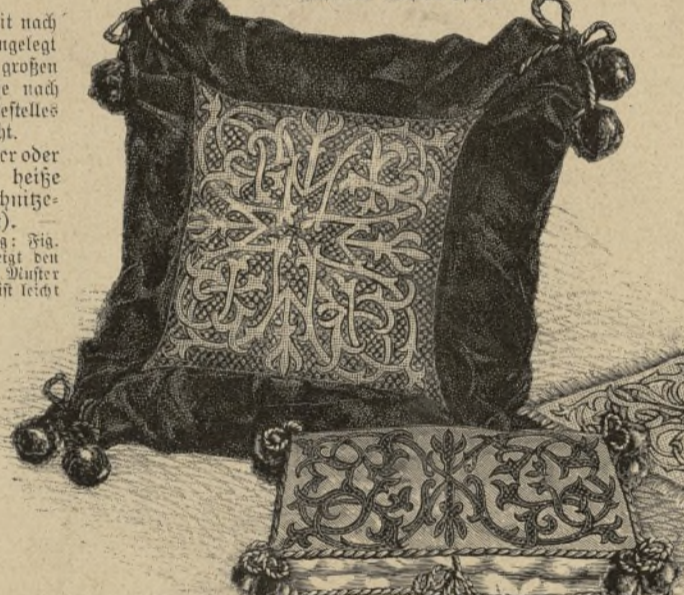
65. Kissen, Stiderei mit gefülltem Grunde. Siehe die Vorderansicht, Abb. 69. — 66. Sattel, Stiderei mit ausgepartem Grunde. S. a. d. Stiderei, Abb. 69. Muster-Vorzeichnung: Fig. 92. — 67. Deckhen, Goutour-Stiderei, S. a. Abb. 69. Muster-Vorzeichnung: Fig. 93.



60. Handtasche mit Malerei. Siehe die geöffnete Tasche, Abb. 70. Muster-Vorzeichnung: Fig. 44.



61. Gebäfelte Guipure-Spitze.



65. Kissen, Stiderei mit gefülltem Grunde. Siehe die Vorderansicht, Abb. 69. — 66. Sattel, Stiderei mit ausgepartem Grunde. S. a. d. Stiderei, Abb. 69. Muster-Vorzeichnung: Fig. 92. — 67. Deckhen, Goutour-Stiderei, S. a. Abb. 69. Muster-Vorzeichnung: Fig. 93.



59. Stehkragen mit Schleife.

Einfaß, Kragen- und Kermel-Garnitur verwenden gestickten Stoffes, kann einfach gemuntert dienen und die Soutache-Litze durch Kreuznaht- oder andere hierfür-Reihen ersetzt werden. Ueber den 185 Cent. weiten Futterrock aus geradem, 75 Cent. langen Bahnen, mit 15 Cent. hohem Randbesatz, fällt vorn ein oben 13, unten 35 Cent. breites Poltsalten geordnete Stoffbahn. Oben genanntes naturgroßes Schnittmuster gilt der Taille. Die Vordertheile werden nach Maßgabe der feinen Linie auf Fig. 76 mit Oberstoff abgefüttert und zu Revers umgelegt, und die in der vorderen Mitte mit unfaßbarem Baufußstücke eingerichteten Reversstücke je von Stern bis Doppelstumpf dem Futter gegengeheft. Am Rückenstücke, Fig. 79, hat man das angeschnittene Schößchen in kalten unterzusehen, am Oberarmel (Fig. 80) den Oberstoff längs der Armklappe aufzuschlagen, diesen Revers mit dem Besatzstoffe und das darunter frei gewordene Futter nach Abb. 53, wiederum mit Oberstoff zu bekleiden. Die Taschenvorlage, Fig. 82, wird Vorder- und Seitenstücken von 16 bis 17 verfertigt angeheft. Eine feine Linie auf dem Stehkragen, Fig. 81, markirt die Breite des Garnitur-Beides.

54. Fichu-Mantille. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. III. — Das sommerliche Mantelet ist aus Spitzenstoff über leichtem Seidenfutter gefertigt und mit 10 Cent. breiter

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

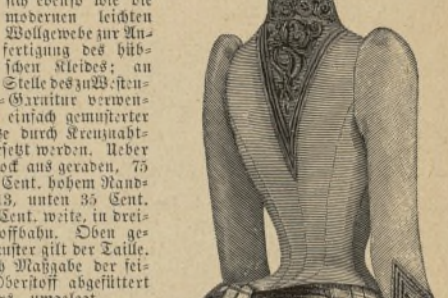
63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

besten-Muster schmiedt die Deckfläche des 35 Cent. hohen, 27 Cent. breiten Kastens, dessen 6 Cent. breiter Rücken ein handartiges Muster verzieren. Die Ausführung des Lederstumpfes lehren wir mit den Abb. 3-11 der Nr. v. 3. Februar d. J. Will man das Muster für eine Mappe verwenden, so ist es ratsam, beide Deckflächen mit dem Rücken im Zusammenhange schneiden zu lassen. Kräftiges Rindleder in nicht zu dunklem Farbentone eignet sich hierzu am besten.

53. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 9-11 Jahren. — Schnitt: Nr. XV. — Cretonne, Satin und Bercal empfehlen sich ebenso wie die modernen leichten Vollgewebe zur Anfertigung des hübschen Kleides; an Stelle des zu Winter-Einfaß, Kragen- und Kermel-Garnitur verwenden gestickten Stoffes, kann einfach gemuntert dienen und die Soutache-Litze durch Kreuznaht- oder andere hierfür-Reihen ersetzt werden. Ueber den 185 Cent. weiten Futterrock aus geradem, 75 Cent. langen Bahnen, mit 15 Cent. hohem Randbesatz, fällt vorn ein oben 13, unten 35 Cent. breites Poltsalten geordnete Stoffbahn. Oben genanntes naturgroßes Schnittmuster gilt der Taille. Die Vordertheile werden nach Maßgabe der feinen Linie auf Fig. 76 mit Oberstoff abgefüttert und zu Revers umgelegt, und die in der vorderen Mitte mit unfaßbarem Baufußstücke eingerichteten Reversstücke je von Stern bis Doppelstumpf dem Futter gegengeheft. Am Rückenstücke, Fig. 79, hat man das angeschnittene Schößchen in kalten unterzusehen, am Oberarmel (Fig. 80) den Oberstoff längs der Armklappe aufzuschlagen, diesen Revers mit dem Besatzstoffe und das darunter frei gewordene Futter nach Abb. 53, wiederum mit Oberstoff zu bekleiden. Die Taschenvorlage, Fig. 82, wird Vorder- und Seitenstücken von 16 bis 17 verfertigt angeheft. Eine feine Linie auf dem Stehkragen, Fig. 81, markirt die Breite des Garnitur-Beides.



63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

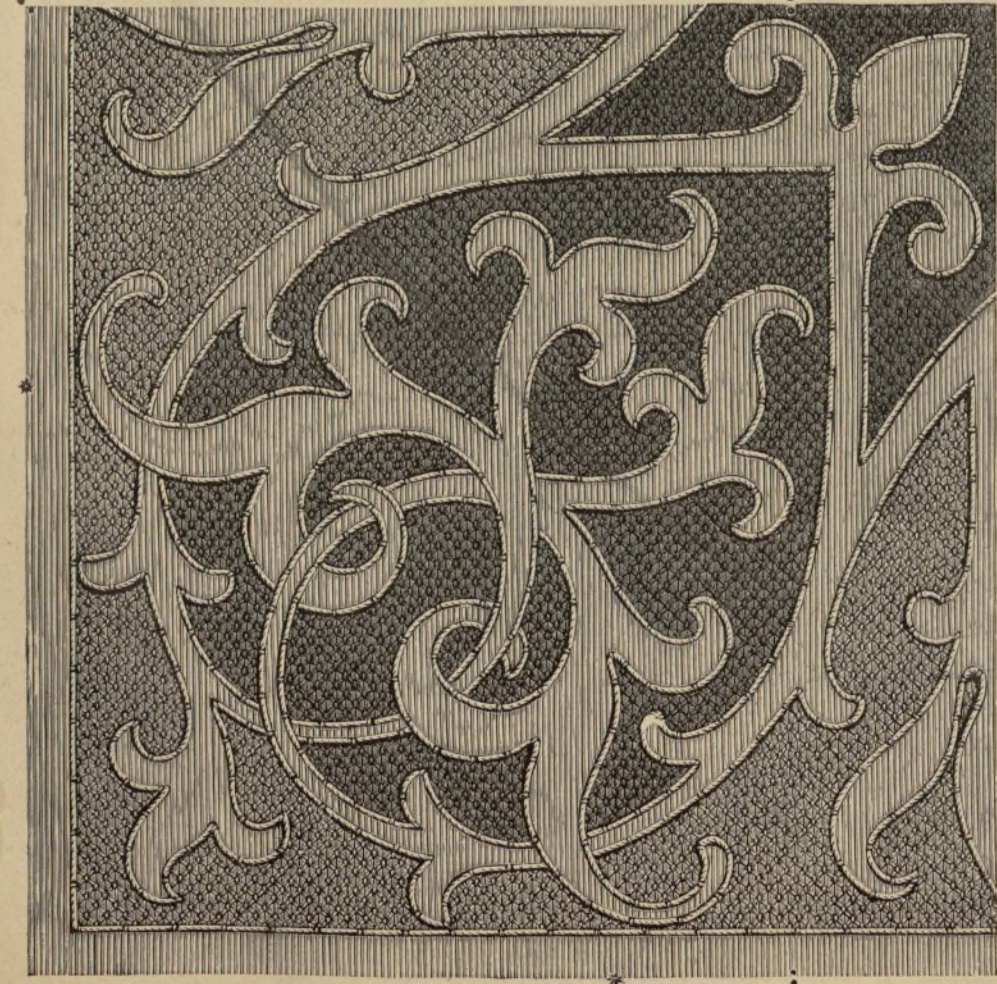
63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.

63. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43 u. auch Abb. 6. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VI.



69. Stiderei mit gefülltem Grunde. Siehe die verschiedenen Verwendungen, Abb. 65-68. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Fig. 92-93.



68. Bordüre, Stiderei mit Auflagen. Siehe Abb. 69 u. a. d. Abb. 65-67.



58. Kragen-Schleife. — In dem jetzt vorherrschenden stichten Maigrin ist auch die hierliche Vorstich-Schleife, Abb. 58, gehalten. Die beiden Schlingen aus Seidentextur bereichern ein gesticktes, schwach geschnittenes Band-Ende, sowie Schläpfe und Ende aus 7 Cent. breiter Goldspitze.



70. Geöffnete Ansicht der Handtasche, Abb. 60.

60 u. 70. Handtasche mit Malerei. — Die Vorlage in Abb. 60 ist aus blauem starkfarbigem Kallender gefertigt und auf der Vorderseite mit einem Zweige in Bronze-Malerei verzieren, für welche Fig. 44 das Muster vorzeichnet. Ziele und Contouren sind schwarz, die Blätter in Gold, die Blüten in Silber ausgefüllt; für hübsch würde der Zweig auch in Braunmalerei wirken. Die 2 1/2 Cent. breite Tasche besteht aus einem einzigen, 34 Cent. hohen, mit gleichfarbigem Atlas gefütterten Ledertheil, welcher an den Seitenrändern durch feine Lederstreifen übernaht und geschlossen ist. Der obere Rand tritt in einen vergoldeten Metallbügel, der, wie die geöffnete Ansicht, Abb. 70, zeigt, angegliedert und daher biegsam ist. Im Inneren befindet sich, wie erwähnt, eine dem Futter nach angeheftete, 14 Cent. breite, 10 Cent. hohe Atlas-Tasche. Gleichzeitiger Ledergriff und Quasten aus Leder.

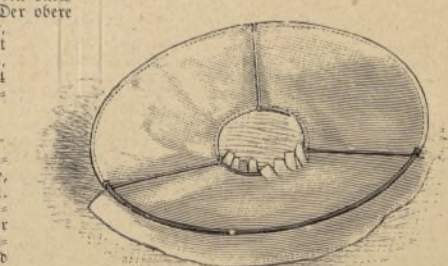
61. Gebäfelte Guipure-Spitze. — Abstrichungen: M. für Masche, f. M. für feine Masche, P. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche, B. für ein Picot aus 3 P. und 1 f. M. in die 1. L. zurück. — In der Reinheit der Vorlage ausgeführt, ist die schöne, von Häklerinchen unübertroffene Spitze in Kragen, Manschetten, Kleider-Garnituren, Schürzen zc. verwendbar, während sie, aus härterem Materiale gearbeitet, sich zur Ausstattung von Gardinen, Decken zc. empfiehlt. Man beginnt die der Quere nach gebäfelte Spitze am Stiele des mit Kreuz bezeichneten Kleeblattes, 11 P.,

61. Gebäfelte Guipure-Spitze. — Abstrichungen: M. für Masche, f. M. für feine Masche, P. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche, B. für ein Picot aus 3 P. und 1 f. M. in die 1. L. zurück. — In der Reinheit der Vorlage ausgeführt, ist die schöne, von Häklerinchen unübertroffene Spitze in Kragen, Manschetten, Kleider-Garnituren, Schürzen zc. verwendbar, während sie, aus härterem Materiale gearbeitet, sich zur Ausstattung von Gardinen, Decken zc. empfiehlt. Man beginnt die der Quere nach gebäfelte Spitze am Stiele des mit Kreuz bezeichneten Kleeblattes, 11 P.,

61. Gebäfelte Guipure-Spitze. — Abstrichungen: M. für Masche, f. M. für feine Masche, P. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche, B. für ein Picot aus 3 P. und 1 f. M. in die 1. L. zurück. — In der Reinheit der Vorlage ausgeführt, ist die schöne, von Häklerinchen unübertroffene Spitze in Kragen, Manschetten, Kleider-Garnituren, Schürzen zc. verwendbar, während sie, aus härterem Materiale gearbeitet, sich zur Ausstattung von Gardinen, Decken zc. empfiehlt. Man beginnt die der Quere nach gebäfelte Spitze am Stiele des mit Kreuz bezeichneten Kleeblattes, 11 P.,

61. Gebäfelte Guipure-Spitze. — Abstrichungen: M. für Masche, f. M. für feine Masche, P. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche, B. für ein Picot aus 3 P. und 1 f. M. in die 1. L. zurück. — In der Reinheit der Vorlage ausgeführt, ist die schöne, von Häklerinchen unübertroffene Spitze in Kragen, Manschetten, Kleider-Garnituren, Schürzen zc. verwendbar, während sie, aus härterem Materiale gearbeitet, sich zur Ausstattung von Gardinen, Decken zc. empfiehlt. Man beginnt die der Quere nach gebäfelte Spitze am Stiele des mit Kreuz bezeichneten Kleeblattes, 11 P.,

71. Haupttheil des Gestelles zum Lampenschleier, Abb. 49. Siehe auch Abb. 72.



72. Bespannen der Doppelringe zum Gestell, Abb. 71. Siehe auch Abb. 49.

in die 8. 4 St., dann 3 P. und 1 f. M. in den Fuß der letzten St. nach 3 P. 4 St., dann 3 P. und 1 f. M., wieder in die f. M. nach 3 P. 4 St. und nach 3 P. noch 1 f. M.; 5 f. M. auf die ersten P. vollenden den Stiel. Nun folgen die zum nächsten Kleblatt, das genau wie das eben beschriebene angeführt wird, 3 P., 1 P., 5 P., 1 P., 7 P.* Nach Vollendung dieses zweiten Kleblattes arbeitet man zunächst für den Fuß der Spitze 5 P., 1 P., 2 P., dann an den Kleblättern aufsteigend noch 3 P., 1 P., 2 P., 1 f. P. in das Kleblatt, 3 P., 1 P., 4 P., 1 P., 3 P., 1 St. mit dreimaligem Umschlag in den Stiel des ersten Kleblattes, 1 St. in das Kleblatt, dann 3 P., 1 P., 5 P., 1 P., 2 P., 1 f. M. in das Mittelblatt und nun zur Grundlage des Abschlußbogens 13 P., 1 f. M. in den mittleren Blatttheil des Kleblattes. Der Bogen ist auf diesen 13 P. hin- und hergehend gearbeitet.



Ärmel gebildet wird. 5 Cent. breite Passenmerie-Porte und 6 Cent. breites Noire-Land dienen zur Ausstattung.

78 u 7. Anzug mit Falten-taille. — Rückansicht: Fig. 89. — Die Hoch-Grundform unserer Vorlage aus cartertem beigefarbenen Jephyr-Gewebe besteht vorn eine 240 Cent. weite, oben in feine Plisse-Falten abgesteppte Bahn; rechts springen die Falten in 33 Cent., links in 65 Cent. Höhe aus. 120 Cent. weite eingereibte Hinterbahnen. Zur Ergänzung dient eine 109 Cent. weite Draperie, deren unterer sowie 100 Cent. Länge messender linker Seitenrand mit 9 Cent. breiter Swachtel-Stickerei besetzt ist, während der rechte, durch Abschlagen des oberen Randes nur 75 Cent. lange Seitenrand gefaltet unter die Hinterbahn tritt. Die Schnebentaille zeigt faltige Borderteile und den rechten überkreuzten reversartig mit Swachtel-Stickerei, gleich dem Stehkragen, ausgefattet. Abb. 6 giebt einzeln den Plusen-Kernel, der, am Handgelenk eingereibt, von einer Stickerei-Manchette umschlossen wird. 16 und 8 Cent. breites, dunkelblau getreutes Reysband für Schärpe und Schleifen.



■ Dunkelroth, ■■ Dunkelgrün, ■■■ Dunkelblau, ■■■■ helles Blau, ■■■■■ helles Roth, ■■■■■■ helles Grün.
73. Typenmuster zur Nähnäh-Decke, Abb. 23. Siehe auch die Abb. 27-28.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Geese, W. Leipzigerstr. 87; H. Lissauer, W. Marktgrabenstr. 57; B. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.
Toiletten: E. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 2, 41, 62);

Hüte: B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 3 (Abb. 21, 33, 35); C. A. Wieger, W. Jägerstr. 32 (Abb. 34); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 32); Mad. Gönzbe, SW, Kochstr. 36 (Abb. 48); S. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 45, 76, 77).
Handschuhe: G. Wolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 3-5).
Gabelstaben, Kinderläschen etc.: J. Henel, Breslau, am Rathhaus 26 (Abb. 11-12); J. P. Grünfeld, Landeshut in Schlesien (Abb. 74-75).
Gestell für Lampenschirme: C. Radenius, SW, Unter den Linden 62-63 (Abb. 71-72).
Kinder-Garderobe: Wolle u. Bub, C. Dannevoigtelplatz 11 (Abb. 37).
C. Schlichter, W. Werderischer Markt 2-3 (Abb. 53).
Handarbeiten: C. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 19, 24); G. Gulbe

74-75. Kästchen mit Stickerei, Schnitt: Nr. XVI.

wie folgt: 1. Tour: 13 f. M. — 2. Tour: 3 P. und 13 St., je getrennt durch 1 P. — 3. Tour: zwischen den St. greifen abwechselnd 1 f. M., dann 1 f. M., 1 P. und noch 1 f. M. — 4. Tour: jedesmal 6 P. und 1 f. M. — 5. Tour: Um jeden P. folgen nun 2 durch 6 P., 1 P., 6 P., 1 P. und 2 P. getrennte St. in den vorhergehenden P.-Bogen, dann 1 P., 1 P.; hierauf setzt wieder ein wie zuvor beschriebenes Kleblatt mit 11 P. etc. ein. Vom Stiele des letzteren führen 2 P., 1 P., 2 P. mit 1 f. M. in den nächsten P.-Bogen und weitere 4 P., 1 P. und 5 P. bis zum Fuße der Spitze, welcher hier durch ein St. mit dreifachem Umschlag ergänzt wird, nach 2 P. setzt das zweite Kleblatt ein. Zu wiederholen vom Stern. Wie der Fuß der Spitze später durch eine St.-Tour und eine Tour aus f. M. und P. ergänzt wird, geht aus der Darstellung hervor.

65-69. Stickerei-Vorlagen für Kissen, Sachets, Deckchen, Bordüren.

— Muster-Vorzeichnungen: Fig. 92-93. — Das Muster der mit Abb. 69 naturgroß dargestellten Stickerei eignet sich nicht allein zu verschiedenartiger Ausföhrung, sondern läßt sich auch durch geringe Abänderungen, ja durch Herausnahme und Aneinanderreihen einzelner Mustertheile in neue Anordnungen bringen und den mannigfaltigsten Gebräuchen anpassen. So bietet sich die Stickerei, Abb. 69, deren mit Goldfäden contourierte Musterfiguren von dem gitterartig mit Cordounet-Seide gefüllten Grunde sich wirkungsvoll abheben, als Vorlage des 46 Cent. im Quadrat messenden Kissen, Abb. 65, dar. Zu dem kleinen Sachet, Abb. 66, dient wiederum das Muster der mit Abb. 69 veranschaulichten Stickerei, nur daß hier Herfliche den Raum innerhalb der durch feine Schur gebildeten Contouren füllen, während der Atlasgrund frei bleibt. Das zu dem 26 Cent. langen, 20 Cent. breiten Sachet erforderliche Muster ergibt sich, indem man den Eckspiegel in der Richtung der Doppelwinke auf Abb. 69 aufsetzt; außerdem zeichnet Fig. 92 dasselbe naturgroß, mit einer geringen Veränderung der Mittelstange vor. Die beiden Theile des Sachet, welche kräftige Zeichnungen umrandet und verziert, sind mit verschiedenartigen Watten-Einlage und abgestepften Atlasfalten versehen. Eine weitere Verwendung des Musters, Abb. 69, leitet das Deckchen, Abb. 67, aus feinem Leinen mit Kranz-Abschluß. Die Stickerei ist in einfacher Weise mit waschechter Seide oder farbigen Garn im Stiel- oder Kettenstich zu arbeiten, nachdem sich das Muster durch Anlegen des Eckspiegels bei den auf Abb. 69 vorgezeichneten Sternchen ergeben hat; die Vorzeichnung bietet Fig. 93. Ein interessantes Beispiel der oben erwähnten Neugestaltung bildet endlich die Porte, Abb. 68, in welcher sich die schräg liegende Hauptstange der Stickerei, Abb. 69, als selbständiges Muster mit Anlagen vwerthet zeigt.

74-75. Kästchen mit Stickerei.

— Schnitt: Nr. XVI. Fig. 88 giebt mit Linien für den stalt angelegten Stickerei-Streifen die Hälfte des Kästchens, Abb. 74-75. Derselbe ist aus weichem englischen Leber gefertigt und mit 1/2 Cent. breitem Seilant umrandet, dessen Ansatz ein mit Knöpfchen verziertes Börtchen deckt.

76. Anzug mit Schärpen-Garnitur.

— An dem Anzug aus hell beegrüner Woll-Krepz faltet bun farbige Spitzen-Stickerei die kurz geschweifte Schoshtaille aus. Derselbe zeigt den Oberstoff der Vordertheile neben dem tieferen Kaffelbese in Falten geordnet und gekreuzt. Vele auf einander liegende Blenden garniren den Ärmel am oberen und unteren Rande. Ueber die Hoch-Grundform fällt vorn eine gerade, unten in schmale Säumchen abgemähte Stoffbahn. Das schlichte feiltliche und bintere Arrangement erfordert drei je 105 Cent. breite Stoffbahnen. Zwei Schärpen-Enden aus doppeltm Stoffe mit eingeknüpften Franzen sind dem Taillenrande, wie ersichtlich, angeheftet.

77. Langer Spitzen-Mantel.

— Schnitt und Vorderansicht: Nr. XIII. — Der elegante Mantel ist aus einem Stück abgewasener schwarzer Chantilly-Seide deartig arrangirt, daß das lösbare Material nicht zerföhren zu werden braucht. Der obere Rand wird nur tiefer umgelegt, um die vorderen Näher zu verbergen. Fig. 69 giebt naturgroß das Schnittmuster der seidenen Paffe, die mit feinem schwarzen Züll überlegt wird. Das Arrangement der Spitze schreibt die kleine Schnitt-Heberficht, Fig. 71, vor. Die feinen Linien markiren das Einreiben, der obere Rand ist etwa fünfmal zu der Breite der Paffe eingeschränkt. Im Taillenschlusse werden vorn je 50, hinten 100 Cent., letztere auf 11 Cent. Breite eingereicht; hinten fällt die Falten ein untergeleitet, mit Seide besetzter Zülltheil von 11 Cent. Breite und 15 Cent. Höhe. Nach Anweisung der je 27 Cent. langen Arm-Einschnitte, die durch feine Doppelwinke auf Fig. 71 bezeichnet sind, hat man den Stoff auf jeder Seite, Stern auf Stern treffend, zusammenzunähen, wodurch eine Art



76. Anzug mit Schärpen-Garnitur. 77. Langer Spitzenmantel. Schnitt u. Vorderansicht: Nr. XIII. 78. Anzug mit Falten-taille. Siehe auch den Ärmel, Abb. 7. Rückansicht: Fig. 89.

J. A. Geese, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 7, 30, 78); M. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 39, 40, 43, 63, 76).
Spitzenmäntel, Mantellets, Blusen, Negligé-Jaden etc.: S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 1); A. Falk, jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 44, 45); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 54, 77); D. Lasti, Jerich-Basar, W. Mohrenstr. 59 (Abb. 31); Hoffelbring und Treteow, W. Jerusalemstr. 21 (Abb. 8).
Schärpen, Schleifen etc.: M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 20, 29); M. Levin, C. Dannevoigtelplatz 1 (Abb. 58, 59).
W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 60, 70); Kübl u. Köfcke, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 61); Fel. S. Homann, W. Genthinerstr. 26 (Abb. 22, 51); Fel. A. Geese, Babel a. d. J. (Abb. 50); Mad. Bourdon, Paris, Galerie Vivienne 20 u. 22 (Abb. 46, 47, 52).
Gemalte u. geschnittene Lederwaaren: G. Gulbe, W. Leipz. Str. 124 (Abb. 60, 70).
Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fel. S. Storbed, W. Mohrenstr. 15, 1.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; Fel. J. Neurentner, München, von der Lann-Str. 7.

Hierzu eine Beilage mit 18 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, ein Beiblatt, sowie für die Abonnement der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin W. Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.



Pl. 790.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

Anzug mit Schoosstaille für junge Mädchen. Glatter Rock mit abstechenden, der Hinterbahn aufgesetzten Streifen. Lange Schürzen-Draperie. Schoosstaille mit Matrosenkragen. Glatter

Latztheil mit Bandbesatz. Matrosenhut. Anzug mit Schärpe. Seidener Rock mit dreifacher Rüsche. Rock-Draperie aus Spitzenstoff wie die krause, passenartig mit Bändchen durch-

zogene Taille. Halblanger Aermel mit Puffe. Breites Moiré-Band bildet Gürtel und Schärpen-Enden, schmales gleichfarbiges rafft die Draperie an der entgegengesetzten Seite.

Bezugsquellen. Toiletten: (Fig. 1) J. Tropfowitz, W, Krausen-Strasse 72; (Fig. 2) A. Lüders, W, Friedrich-Strasse 65.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.

